

Rede zur Chronikvorstellung

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe ehemalige Weidenbacher, liebe Gäste und Freunde, ich begrüße Sie – auch im Namen unserer Gemeindevertretung – alle herzlich und freue mich, dass sie so zahlreich gekommen sind, um mit uns dieses Wochenende zu feiern.

Besonders freut es mich, dass viele ehemalige uns und ihren Heimatort aufsuchten, um mit uns zu feiern. Ich wünsche, dass sie viel Freude haben und viele Erinnerungen austauschen im gemeinsamen Gespräch mit der Familie, den Freunden, den Schulkammeraden, kurz mit ihrem Dorf

Weidenbach feiert Geburtstag! Vor 1000 Jahren wurde unser Ort zum ersten Mal urkundlich erwähnt.

Witenbouch steht in der Urkunde, die Kaiser Heinrich II am 17. Oktober 1016 in Frankfurt unterschrieb. In dieser Urkunde bestätigte er, dass Weidenbach ans Kloster Prüm geschenkt wurde.

Was ist seit dieser Zeit bis heute nicht alles geschehen? Wie hat sich die Welt und unser Dorf seitdem verändert?

Von der damaligen Siedlung – es war vermutlich nur eine Handvoll kleiner Bauernhöfe – wuchs unser Dorf an zur heutigen Größe mit über 280 Einwohnern, zu denen auch die Wohnplätze Mirscheiderhof, Sonnenhof, Waldhof und Wiesental gehören.

Damals gehörten wir dem Kloster Prüm. Kamen dann zum Kurfürstentum Trier und standen unter der Verwaltung des Amtes Manderscheid.

Kaiser, Könige, Grafen und reiche Grundherren bestimmten das Schicksal unseres Dorfes. Unsere Vorfahren waren untertan, nicht frei, kannten so gut wie keine demokratischen Freiheiten und Rechte.

Die gekrönten Häupter sind verschwunden. Die Bauern, Handwerker und Händler sind geblieben. Wenn wir im Zeitraffer ihr Leben und das ihrer Nachkommen verfolgen könnten, würden wir mit ihnen Freude und Glück, Trauer und Leid erfahren. Wir würden mit ihnen erleben, wie die Pest in unserer Gegend wütete. Wir würden im 17. Jahrhundert die Schrecken des 30. Jährigen Krieges erleben, im Jahre 1794 die Besetzung durch Napoleon und seiner Revolutionstruppen. Weidenbach war bis 1815 Teil von Frankreich. Unserer Vorfahren würden berichten, das sie 1815 auf dem Wiener Kongress an das Königreich Preußen und in den gegründeten Kreis Daun kamen. Sie würden stolz erzählen, dass Weidenbach einige Jahrzehnte Sitz der Bürgermeisterei Weidenbach war und heute Teil der Verbandsgemeinde Daun ist.

Sie würden erzählen, wie vor noch nicht 100 Jahren erst das elektrische Licht in unser Dorf kam, der Bau einer Wasserleitung bestes und gesundes Wasser in die Haushaltungen brachte und wie in den 1920er Jahren die Bundesstraße Daun-Bitburg ausgebaut wurde.

Sie würden allerdings auch erzählen müssen von zwei entsetzlichen Weltkriegen, in denen viel zu viele junge Weidenbacher ihr Leben lassen mussten.

Erst seit 1945, als Weidenbach in das neu gebildete Land Rheinland-Pfalz und zur Bundesrepublik kam, leben unsere Bürgerinnen und Bürger in einer friedvollen und freien Welt. Wir schauen hoffnungsvoll in eine bessere Zukunft und bitten voll Vertrauen unseren Herrgott, er möge unser friedvollen Dorf schützen und erhalten, dass sich noch viele nachkommende Generationen hier wohlfühlen.

1000 Jahre sind nach unserer Entstehung vergangen. Jede Epoche hatte ihre Herausforderungen. Und unsere Vorfahren haben sich diesen gestellt und sie gemeistert. Dadurch wurde Weidenbach zu dem, was es heute ist. Die vergangenen Jahrzehnte sind dabei zweifellos der schnelllebigste Zeitraum gewesen, in dem die meisten Veränderungen stattgefunden haben.

Wir haben uns von einem reinen Bauerndorf zu einer lebendigen und prächtigen Wohngemeinde entwickelt. Auch wenn wir alt sind, so sind wir doch jung geblieben. Auch wenn Emmaläden, Wirtschaften, Volksschule und ein eigener Pastor nicht mehr sind, auch wenn keine großen Betriebe mehr hier siedeln, so lohnt es sich dennoch, hier zu wohnen, sich in unserer gesunden Natur mit all ihrer Schönheit zu erholen, durch stolze Wälder und saftige Wiesen zu streifen oder am weidenreichen Bach Salm den flinken fischen zuzusehen.

Noch ist der Zusammenhalt in unserer Gemeinde stark, noch gilt die Nachbarschaftshilfe, noch sind Bürger für Bürger da, noch tragen viele Vereine zur Gemeinschaft bei und zeugen von der Lebendigkeit des Dorfes.

Das zeigt sich auch diesmal wieder bei der Organisation und Gestaltung unseres Jubiläumsfestes. Nahezu jeder hat ehrenamtlich seinen Teil dazu beigetragen, in der Vorbereitung dieser 1000-Jahr-Feierlichkeiten und dieses Festwochenendes.

Besonders hinweisen möchte ich auf die Ortschronik, die in jahrelanger Forschungsarbeit nun von jedem erworben werden kann. Sie werden staunen, was alles entdeckt wurde und wie reichhaltig sich unsere Gemeinde präsentiert, angefangen in tiefer Vergangenheit bis hin zur bilderreichen Gegenwart.

Liebe Weidenbacher, wir sind uns unseres Alters von 1000 Jahren bewusst. Deswegen sind wir stolz auf das Erreichte. Doch der Rückblick auf 1000 Jahre Weidenbach erfüllt uns auch mit Demut und Ehrfurcht vor den Menschen, den zumeist unbekanntem einfachen Menschen, die hier siedelten, hier blieben, hier arbeiteten, hier lebten über die Jahrhunderte und damit den Grundstein für unser heutiges Weidenbach legten. Sie machten Weidenbach zu ihrer Heimat und zu unserer Heimat. Dieses Erbe wollen wir erhalten, dafür wollen wir uns einsetzen. Damit die Gemeinde Weidenbach auch in den kommenden 1000 Jahren Menschen eine Heimat bietet, in der sie glücklich sind und sich aufgehoben fühlen.

Darum nochmals – seid alle herzlich willkommen und habt noch viele schöne Stunden hier in Weidenbach

Vielen Dank